

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 20. Mai 1905, nachm. 2 Uhr.

- E. G. 22
1. **J. S. Bach:** Präludium für Orgel (C-moll, II. Bd.).
 2. **Heinrich Schütz:** Motette aus den „Cantiones sacrae“.
Cantate Domino canticum novum, laus ejus in ecclesia sanctorum. Laetetur Israel in eo, qui fecit eum, et filiae Syon exultent, in rege suo. Laudent nomen ejus in tympano et choro, in psalterio psallant ei.
(Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.)
 3. **Franz Schubert:** „Dem Unendlichen“, geistliches Lied, vorgetragen von Frau Josefine Schoof.
Wie erhebt sich das Herz, wenn es an dich, Unendlicher, denkt!
Wie sinkt es, wenn es auf sich herunterschaut! — Elend schaut's weh-
klagend, dann Nacht und Tod! Allein, du ruffst mich aus meiner Nacht,
der im Elend, der im Tode hilfst! Dann denk' ich es ganz, daß du
ewig mich schufst, Herrlicher, den kein Preis unten am Grab, oben am
Thron, Herr Gott, den dankend entflammt, kein Jubel genug besingt!
Weh't, Bäume des Lebens, ins Harfengetön! Rausche mit ihnen ins
Harfengetön, krystall'ner Strom! Ihr lispelt und rauscht, und Harfen,
ihr tönt nie es ganz! Gott ist es, den ihr preist! Welten, donnert im
feierlichen Gang, in der Posaune Chor! Tönt all', ihr Sonnen, auf der
Straße voll Glanz! Ihr Welten, ihr donnert, du, der Posaune Chor,
hallest nie es ganz! Gott ist es, den ihr preist. (Klopstock.)
 4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 144, 1.
Höchster Tröster, komm hernieder, Geist des Herrn, sei nicht fern,
salbe Jesu Glieder! Er, der nie sein Wort gebrochen, Jesus hat deinen
Rat seinem Volk versprochen.

Vorlesung.

5. **Felix Draeseke:** Geistliches Lied, gesungen von Frau Josefine Schoof.
Die Vöglein regen ihre Schwingen
Im morgengold'nen Wolkenmeer,
Und ihre Sprache ist ihr Singen,
Und aus den Lüften hör' ich's klingen:
„Dem Herrn sei Lob und Ehr!“
Und bunte Blumen seh' ich blühen
Umwogt von grünem Halmenmeer,
Und ihre duft'gen Kelche glühen,
Und ihre Sprache ist ihr Blühen:
„Dem Herrn sei Lob und Ehr!“
Und tausend goldne Sternlein wandern
Bei Nacht auf dunklem Äthermeer,
Und wie sie kommen, wie sie wandern,
Spricht eines grüßend zu dem andern:
„Dem Herrn sei Lob und Ehr!“
Und finden sich verwandte Seelen
Auf wechselvollem Lebensmeer,
Die sich in Lieb' und Treu' vermählen,
Wird auch der fromme Gruß nicht fehlen:
„Dem Herrn sei Lob und Ehr!“
6. **G. Bierling:** Fünfstimmige Motette.
Herr, auf den Höhen öffne die Quellen, lasse die Brunnen rauschen
im Feld! Ach, sieh' darein, es dürstet die Welt. Allen Armen öffne
die Quellen bis an den See'n, den spiegelhellen, Rast auch wieder der
Pilger hält. Herr, auf den Höhen öffne zc.